



Diese drei. 3) Nachmacher:innen

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Christoph Schmitter am 29. September 24

Austausch

- Welche Assoziationen verbindest du mit dem Begriff „Pilgern“?

Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Hape Kerkeling hat mit seinem Buch „Ich bin dann mal weg“ zur erneuten Beliebtheit des Pilgerns beigetragen. Er und viele andere entdecken neu: Gehen und Gott finden hängt zusammen. Es ist weniger ein Weg zu einem heiligen Ort – der Weg selbst ist es, auf dem man Gott nah ist.

Denn Glaube hat eine Weggestalt. Glaube ist kein Standpunkt, sondern eine Art, das Leben zu leben. Nämlich unterwegs. Darum kennt das Christentum den Begriff „Nachfolge.“

Drei Nachfolger:innen Jesu dienen als Beispiel:

1. **Petrus.** Sein Weg führte ihn vom Fischerdasein zum Pápste-Vorbild. Am See fischend wird er von Jesus in die Nachfolge gerufen, obwohl er sich selbst nicht für qualifiziert hält. Von Petrus lernen wir, das Glauben LOSGEHEN und LOSLASSEN bedeutet. Glaube ist eine Lebensweise, die das Loslassen als Voraussetzung für Veränderung schätzt.
Frage: **Womit solltest du aufhören?**
2. **Maria Magdalena.** Sie kommt aus Magdala, ist vermögend und finanziert mit anderen Frauen den Weg Jesu. Um ihr Leben ranken sich zahlreiche Legenden. Von der Geliebten Jesu über eine Lehrerin der frühen Kirche bis zu Missionarin in Frankreich reichen die Geschichten um ihr Leben. Laut dem Johannesevangelium ist sie die erste Zeugin der Auferstehung Jesu. Glaube hat eine Weggestalt,

darum besteht er zu großen Teilen aus Erfahrungswissen. Jemand entdeckt Gottes Gegenwart – grade in schweren Zeiten – und kann anderen davon erzählen.

Frage: **Wo hattest du in den letzten Wochen einen Gott-Moment?**

3. **Joseph von Arimatäa.** Er beerdigt Jesus in seinem eigenen Grab. Auch um ihn ranken sich viele Legenden, vom Heiligen Gral über die Artussage bis hin zu seinem Wanderstab, der in England zu einem zweimal im Jahr blühenden Dornbusch wurde, ist alles dabei. Interessant ist, dass Johannes von ihm sagt, er sei nur ein heimlicher Nachfolger gewesen. Doch im entscheidenden Moment tut er das Richtige – gerade da, wo er den Glauben eigentlich auch hätte aufgeben können. Jesus nachmachen bedeutet manchmal einfach, das Richtige, das Anständige, das Mitmenschliche zu tun.
- Frage: **Was ist das einfach mal Richtige, das du tun solltest?**

Glaube hat eine Weggestalt: Es geht um LOSGEHEN, ERLEBEN + BEZEUGEN und ums HANDELN, wenn es dran ist.

Etwas notieren

- Mit welcher der drei Fragen kannst du grade etwas anfangen?
 - *Womit solltest du aufhören?*
 - *Wo hattest du in den letzten Wochen einen Gott-Moment?*
 - *Was ist das einfach mal Richtige, das du tun solltest?*

Schreib zu dieser *einen* Frage auf, was dir einfällt.

Austausch

- Glaube hat eine Weggestalt – könnt ihr damit was anfangen?
- Ist Glaube dynamisch? Verändert er sich? Gehört der Wandel zu seinem Wesen?
- Ist gar Gott selbst „unterwegs“ und damit in Veränderung begriffen?
- Wie hat sich euer Glaube über die Jahre verändert?

Vorlesen

Angenommen, du befändest dich auf einem langen Pilgerweg. Viele Tage und Wochen bist du unterwegs. Manchmal triffst du unterwegs Mitpilger, mit denen du ein Stück gemeinsam gehst. Einige triffst du immer wieder mal. Wie es der Zufall will, begegnet dir an einem Tag einer der drei oben genannten Menschen. Zunächst habt ihr euch nur begrüßt und seid schweigend in einigem Abstand voneinander gelaufen. An einem Brunnen macht ihr Pause, kommt ins Gespräch und geht von da an den Rest des Tages bist zu Pilger-Herberge gemeinsam.

Austausch

- Wenn du dir jemanden aussuchen könntest, wer wäre es: Petrus, Maria M. oder Joseph v.A.?
- Worüber würdet ihr euch unterhalten?

Etwas notieren

Schaut dir nochmal an, was du vorhin notiert hast. Möchtest du für dich persönlich noch etwas ergänzen und mitnehmen? Oder möchtest du mit den anderen teilen, was du notiert hast?